Eine neue Embiidine von West-Australien. (Dipt.)

Von Dr. K. Friederichs, Apia.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf 2 trockene Exemplare, die ich vom Westaustralischen Museum in Perth zur Untersuchung erhielt.

Oligotoma hardyi n. sp.

♂. Geflügelt. Hinterer Ast des Radialramus (vgl. die Terminologie in Enderleins Monographie der Embiidinen) in beiden Flügeln ungegabelt, ziemlich kräftig entwickelt, aber vor der Flügelspitze aufhörend; das Gleiche gilt von der Media, wogegen der Cubitus fehlt. Analis vorhanden. Die vorhandenen Flügeladern, sowie die Linie des fehlenden Cubitus braun gesäumt, so dafs ohne die Analis 5 doppelte braune Längslinien vorhanden sind und die Flügel dem blofsen Auge ziemlich dunkel gestreift erscheinen. Queradern zahlreich (wie überhaupt diese Art wohl von allen bekannten *Oligotoma*-Arten das bestentwickelte Flügelgeäder hat): im Vorderflügel 6 zwischen dem Vorderrand des Flügels und dem ersten Radialast (diese Queradern nur schwach, die anderen kräftiger), 4 zwischen erstem und zweitem Radiusast, 3 zwischen diesem und dem folgenden und 2 in dem Zwischenraum zur Media. Im Hinterflügel 3, 4, 2, 2. Wie bei anderen Arten variiert die Zahl der Queradern.

Fühler mit 21 Gliedern. Augen grofs, vorspringend, nierenförmig, breiter als lang (auch von oben gesehen). Der ganze Kopf ca. $4^1/_2$mal so lang als das Auge. Seitenränder des Kopfes nach hinten schwach gerundet konvergierend. Prothorax etwas schmäler als der Hinterrand des Kopfes, mit deutlich abgeschnürtem Apotom. Meso- und Metanotum kahl (sonst überall am Körper lange, abstehende Haare). Beine ohne Besonderheiten (soweit ich es an diesen trockenen Exemplaren feststellen konnte). Vordertarsen mit dem gewöhnlichen, beim Spinnen verwendeten, eiförmig erweiterten, oben gewölbten Metatarsus.

Abdomenspitze: Zehntes Tergit der Länge nach gespalten; der rechte Teil in einen langen, spitzen Fortsatz verlängert, während der linke kurz gerundet abschliefst. Der Anhang des neunten Sternits (Penis?) verläuft gerade nach hinten und erscheint zweispitzig; sein vorderer Teil ist verdeckt durch den Mittelteil des zehnten Tergits. Linker Cercusbasipodit lappenförmig nach innen verlängert, das erste Glied des linken Cercus stark keulenförmig verdickt, hintere Hälfte nach innen vorgezogen und daselbst gezähnelt, das zweite Glied kurz, dick,